

# Vier Bands rocken den Engelberg

**Leonberg** Das Strohländle startet an diesem Freitag mit dem Heckengäu Band Contest. Die Musiker treten gegeneinander an, eine vierköpfige Jury und das Publikum entscheiden, wer gewinnt. Es sind verschiedene Genres vertreten. *Von Melina Lay*

**M**argot Rosenberger hat ein klares Ziel: Sie möchte, dass junge Bands, sogenannte Newcomer, die Chance bekommen, sich zu präsentieren und Erfahrungen auf der Bühne und mit dem Publikum zu sammeln. Genau deshalb hat das Musiklabel Pangalatic Records aus Heimsheim, dessen Chefin Margot Rosenberger ist, den „Heckengäu Band Contest“ ins Leben gerufen. 2011 fand er zum ersten Mal statt, dieses Jahr ist es die vierte Auflage. Am Freitag, 3. August, stehen von 19.30 Uhr an vier Bands beim Strohländle auf dem Engelberg auf der Bühne.

„Reaching 62 F“ aus Karlsruhe, „Helimoped“ und „My daily crisis“ aus Stuttgart sowie „Cube Six“ aus Herrenberg treten gegeneinander an. Bevor der eigentliche Wettbewerb beginnt, startet um 18.30 Uhr die Band „Team Tot“ aus Sindelfingen. Im Anschluss stellt der Moderator des Abends, der Weil der Städter Eric Richter vom Verein Groove Tonight, kurz die vier Finalisten vor. Dann werden Stimmzettel an das Publikum verteilt, auf denen die Zuhörer Punkte an ihren Favoriten vergeben können. Und dann geht es auch schon los.

## Jury und Publikum stimmen ab

Jede Band hat 20 Minuten Spielzeit. Die Mitglieder der vierköpfigen Jury, bestehend aus der Autorin und Sängerin Anna Engelhart, Samantha Porsche-Mafham, bekannt als Organisatorin des Leonberger Musikcontests Mafz, Till Mayer von der Volksbank Leonberg-Strohgäu und Sebastian Bartolitus von den TV Studios Leonberg, vergeben ihre Punkte an die Bands.

Nachdem alle Formationen gespielt haben, gibt es 15 Minuten Pause. Die Stimmzettel aus dem Publikum werden eingesammelt und ausgewertet. Die Bewertung der Fachjury fließt zur Hälfte in die Gesamtwertung mit ein. „Für mich war es sehr wichtig, dass auch Unparteiische bei der Entscheidung mithelfen“, erklärt Margot Rosenberger. „Denn die Bands bringen sicherlich Fans mit. Aber wir brauchen auch Leute, die die Bands zum ersten Mal hören, denn diese können am besten ein Urteil fällen.“ Am Ende wird die Siegerband gekürt.



„Helimoped“ aus Stuttgart.

Foto: privat



„Cube Six“ aus Herrenberg.

Foto: Andreas Sporn



„My daily crisis“ aus Stuttgart.

Foto: privat



„Reaching 62 F“ aus Karlsruhe.

Foto: privat

Mit leeren Händen geht aber niemand nach Hause, jede Band, sogar die Vorband „Team Tot“, bekommt einen Preis. Margot Rosenberger ist es wichtig, dass es Musikpreise sind. Zu gewinnen gibt es neben

Pokalen ein professionelles Promo-Video inklusive Fotos, eine Studioaufnahme, 20 T-Shirts mit dem Band-Logo, die Teilnahme am Musikertag von „Rooms4Music“ und einen Auftritt in der Renninger Musik-

kneipe „Südbahnhof Gleis 2“. „Wir haben nicht festgelegt, wer was bekommt“, sagt Margot Rosenberger. Der Erstplatzierte darf sich einen Preis aussuchen, dann der Zweitplatzierte, den übrig gebliebenen Preis bekommt die Vorband.

Dass der Band-Contest in diesem Jahr an nur einem Tag stattfindet, ist neu. „Im vergangenen Jahr hatten wir eine Symbiose gebildet mit dem Leonberger Mafz-Contest“, erzählt Rosenberger. Die Idee sei von Samantha Porsche Mafham gekommen. „Die Intention war, die Altstadt zum Beben zu bringen.“ Es gab mehrere Vorentscheidungen, deren Sieger am Ende beim Finale, dem Heckengäu-Band-Contest, gegeneinander antraten. Aus zeitlichen Gründen war das in diesem Jahr aber nicht möglich.

Welche Bands an diesem Freitag auf der Bühne stehen, hat ein Gremium entschieden. Die Musiker konnten sich im Vorfeld bewerben. „Entscheiden wurde aber nicht nach dem Motto ‚Wer zuerst kommt, mahlt zuerst‘“, sagt Margot Rosenberger. „Wir haben die Bands gezielt ausgesucht, denn wir wollten nicht, dass bei dem Contest nur eine Musikrichtung vertreten ist, sondern eine bunte Mischung.“

## Mehr Reichweite und Bekanntheit

Die spannende Frage ist nun: Was wird nach dem Contest aus den Teilnehmern? Auch darauf hat sie eine Antwort. Sie vertritt die Meinung, dass neben Preisen, die die Bands bekommen, auch die Werbung, die rund um den Contest stattfindet, den Musikern hilft. „Denn durch die Presse erhalten die Bands eine größere Reichweite.“

## DIESE BANDS TRETEN GEGENEINANDER AN

**Cube Six** Gerade einmal zwischen 14 bis 16 Jahre alt sind die fünf Schüler aus Herrenberg. Die Band – Kiara Huber, Timo Klein, Johannes Roll, Karl Gross und Fabio Haab – ist 2011 gegründet worden. Auf der Bühne performen sie überwiegend selbst geschriebene deutsche Texte zu Rock- und Pop-Klängen.

**My Daily Crisis** Sven Clob, Volker Hees, Dirk Lücke, Marc Holmes und Felix Gann sind die Erfinder des Benzcores. Die Stuttgarter Band kreiert aus Melodie und Elektro eine ganz neue eigene Musikrichtung. Die fünf Familienväter sehen ihre Musik sowohl als Ventil als auch eine Art Energiequelle für ihr sonstiges Leben.

**Helimoped** Seit 2016 „rockt, funkt und groovt es wie Hölle im Proberaum der Band“, sagen die „Helimoped“-Mitglieder Daniel Scherr, Thomas Fritz, Falk Stähle und Benjamin Kreidler über sich selbst. Die Band aus Stuttgart hat sich dem Funk Rock verschrieben. Sie lassen Rhythmus und Melodie miteinander verschmelzen.

**Reaching 62 F** Der Bandname ist eine Hommage an den neu entdeckten Planeten „Kepler 62 F“. Denn die Karlsruher stehen für Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Musik-Ideen. Ben Ashbrooks, Rupert Benda, Keven-Yannick Iwansky und Christian Zander verbinden Rockelemente mit herausfordernden Themen. *mel*